

Zorn, Helga Höhn und Kurt Schulz sein, die mit Überzeugungskraft und eigenem gutem Beispiel beim Aufbau des neuen Betriebes VEB Hotasym Pößneck vorangehen. Diese Genossen, die sich selber erst qualifizieren mußten, sind heute in der Lage, andere Genossen und Kollegen anzuleiten und auf ihre neue Tätigkeit vorzubereiten.

Nicht zufällig genießen die Genossen in ihrer APO und im Arbeitsbereich großes Vertrauen. Sie erwarben es sich vor allem dadurch, weil sie konsequent gegen alle Mängel und Schwierigkeiten ankämpfen und jederzeit einen klaren Standpunkt beziehen, sei es zu politischen Grundfragen oder auch zur Arbeitsmoral, zur Arbeitsdisziplin und zur Qualitätsarbeit.

Trotz erster Erfolge gibt es bei der Produktionsumstellung aber auch noch Probleme, die durch verbesserte Leitungstätigkeit gelöst werden müssen. Ein Problem ist zum Beispiel, allen Genossen und den Kollegen Rolle und Verantwortung des Betriebes als Zulieferer bewußtzumachen und durch gute Arbeitsorganisation die Voraussetzungen für einen kontinuierlichen Produktionsausstoß zu schaffen. Das erfordert, daß jeder, ob Leiter oder Mitarbeiter, als Produzent und Eigentümer handelt und in den gesellschaftlichen Erfordernissen seine eigenen Interessen sieht.

Mit diesen und anderen Fragen müssen sich die Genossen unserer APO in differenzierter Kleinarbeit vor allem in den Parteigruppen auseinandersetzen. Das erfordert wiederum, daß unsere Genossen über alle Vorhaben gut informiert sind, dann kann unsere APO-Leitung auch mit ihrer Mitarbeit, ihren Anregungen

und ihrer Tat rechnen. Das verspürte ich besonders bei der Auswertung der Materialien des VIII. Parteitages in Seminaren, Aussprachen und Problemdiskussionen. Die gründliche Erläuterung und Diskussion der Beschlüsse des Parteitages löste Aktivität bei vielen Genossen aus. Sie trugen ihre Erkenntnisse, die sie dadurch gewannen, in die Brigaden. Ihre Mitarbeit in den APO-Versammlungen nahm ebenfalls wesentlich zu.

Unsere Parteiorganisation hat dabei die Erfahrung gemacht, daß durch das klassenbewußte Auftreten der Genossen in allen Bereichen um die Durchsetzung der Beschlüsse gerungen wird, sich der politische Einfluß der APO auf die Kollektive verstärkt und das Ansehen der Mitglieder und Kandidaten der Partei gefestigt wurde.

Aus all dem ergibt sich für mich als APO-Sekretär die Schlußfolgerung, daß höhere Maßstäbe an die Qualität der Führungstätigkeit angelegt werden müssen. Dabei ist mir die wöchentliche Anleitung durch den BPO-Sekretär eine wertvolle Hilfe. Er gibt den APO-Sekretären Anregungen, wie sie die Kollektivität der Leitung erhöhen, die Anleitung der Parteigruppenorganisatoren verbessern und durch den Gedankenaustausch untereinander von den besten Erfahrungen in der Parteiarbeit lernen können.

Ich betrachte als entscheidend für die weitere Arbeit unserer APO, daß alle Fragen offen mit den Werktätigen diskutiert werden. Nur dadurch können die Ideen und die Initiative aller erschlossen und genutzt werden. Und das erfordert viel und oftmals auch komplizierte Kleinarbeit.

bzw. Verpflichtungen von Genossen oder parteilosen Kollegen zur Plandiskussion 1972 ein. So zählt sich zielstrebige Kleinarbeit früher oder später aus, wenn die Genossen selbst den richtigen Standpunkt vertreten und mit gutem Beispiel vorangehen.

Joachim Müller  
Parteigruppenorganisator  
im Bereich Mechanische Fertigung  
des VEB Kombinat  
Umformtechnik Erfurt

## Lektion für Nachzügler

Auf einer Aktivtagung berieten die Parteiaktivisten aus den Betrieben der volkseigenen Industrie des Kreises Arnstadt über ihren Beitrag zur Bereitstellung zusätzlicher Konsumgüter. Das Mitglied des Sekretariats der Kreisleitung und Vorsitzender des Rates des Kreises, Genosse August Deiseroth, wertete den Stand und konnte mitteilen, daß

gegenwärtig für über vier Millionen Mark mehr Waren zur besseren Versorgung der Bevölkerung produziert werden. Es handelt sich um Erzeugnisse des Grund- und Kinderbedarfs und um Ersatz- und Zubehörteile. Der Planteil Fertigerzeugnisse für die Bevölkerung wurde im ersten Halbjahr 1971 mit 50,7 Prozent erfüllt. An diesem Ergebnis haben das Nadelwerk Ichtshausen, der Metallbau und die Artas-Werke den größten Anteil. Andere Betriebe wiederum ließen Rückstände bei der Erfül-